



## Praxisbeispiel Bei der Wohnungssuche mitwirken



# Bei der Wohnungssuche mitwirken

## Was ist Ihr Beispiel für gelungene Partizipation in Ihrer Organisation?

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum Stuttgart-Möhringen unterstützt und begleitet ca. 100 Menschen mit einer psychischen Erkrankung im ambulant betreuten Wohnen. Die meisten Menschen leben allein. 20 Menschen teilen sich den Wohnraum, sie leben in einer „Wohngemeinschaft“ in Stuttgart oder im Landkreis Böblingen. Der Träger ist die eva (Evangelische Gesellschaft e.V.)

Nach erfolgter Kündigung hat sich eine Wohngemeinschaft gemeinsam auf die Wohnungssuche gemacht.

## Wie kam es zur Mitwirkung der Klient\*innen bei der Wohnungssuche?

Einer dieser „Wohngemeinschaften“ des ambulant betreuten Wohnens wurde 2020 das angemietete Haus im Landkreis Böblingen gekündigt. Von dieser Kündigung betroffen waren vier Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Trotz zahlreicher Versuche des Trägers konnte kein geeigneter Wohnraum für die Bewohner\*innen gefunden werden. Nun schien es nur noch die Möglichkeit zu geben für jede(n) Mitbewohner\*in einen neuen Wohnraum alleine zu suchen oder sich in einer Wohnung mit anderen Menschen einzufinden.

Mit dieser Tatsache konnten sich die Mitbewohner\*innen aber nicht arrangieren. Sie überlegten gemeinsam mit ihrer Bezugsbetreuerin, was sie in dieser aussichtslosen Situation tun können. Es wurde für Sie immer deutlicher, dass sie zusammen wohnen bleiben wollten. Schließlich lebten sie schon mehrere Jahre in einem Haus zusammen und verstanden sich ganz gut. Zitat einer Mitbewohnerin: „Wir sind keine reine Zweck WG, sondern eine gute Gemeinschaft“. Auch für die Bezugsbetreuerin war die Vorstellung nicht akzeptabel, dass dem Wunsch der Bewohner\*innen nach einer gemeinsamen Wohnung nicht Rechnung getragen werden konnte.

Die Bewohner\*innen und die Bezugsbetreuerin kamen dann auf die Idee sich gemeinsam auf Wohnungssuche zu begeben. Obwohl die Wohnraumsituation alles andere als vielversprechend war. Erschwerend kam hinzu, dass der Zuschnitt der Wohnung für eine WG geeignet sein, und die Mietobergrenzen des Landkreises eingehalten werden mussten.

## Wie konnten die Schwierigkeiten überwunden werden?

Glücklicherweise tat sich ein Wohnungsangebot im Landkreis Böblingen auf. Ein Termin für eine Wohnungsbesichtigung wurde angekündigt. Nun galt es sich auf den Besichtigungstermin gut vorzubereiten. Gab es überhaupt eine Chance für 4 psychisch erkrankte Menschen eine Vermieterin zu überzeugen? Gemeinsam wurde überlegt, welche Fragen im Gespräch mit der Vermieterin wichtig sind und auf was es bei einem Termin ankommt? Drei der vier Bewohner\*innen reisten mit der Bezugsbetreuerin und der Bereichsleiterin

des GpZ Möhringen zur Besichtigung des Hauses an und stellten sich bei der Vermieterin vor.

Das Haus entsprach den Wünschen und den Anforderungen der Wohnungsanwärter\*innen und auch die Vermieterin wollte genau diesen Menschen ihr Haus vermieten.

### **Was hat sich durch das Beispiel verändert?**

So hat die WG es gemeinsam mit ihrer Bezugsbetreuerin geschafft ein Haus zu finden, das über den Träger angemietet werden konnte. Alle konnten zusammen wohnen bleiben und aufgrund der Nähe zur bisherigen Wohnung ihre Arbeitsstellen behalten.

Die gemeinsame Wohnungssuche hatte für alle Beteiligten eine langfristige positive Wirkung, nämlich eine große Zufriedenheit mit der Wohnsituation und eine Stärkung der Gemeinschaft. Über die Aufteilung der Zimmer in dem neuen Haus waren sich dann alle schnell einig.

### **Was bedeutet es für die Klient\*innen des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Stuttgart-Möhringen?**

- Zitat einer Mitbewohnerin: „Wir waren alle sehr glücklich zusammen bleiben zu können“.

### **Was sagen die Mitarbeitenden des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Stuttgart-Möhringen?**

- Zitat der Bezugsbetreuerin „Die Anstrengungen und der Aufwand, alle bei der Wohnungssuche zu beteiligen, haben sich wirklich gelohnt.“

### **Wen können Interessierte kontaktieren, wenn sie mehr erfahren wollen?**

Kirsten Wolf

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Stuttgart-Möhringen (eva)

Ambulant Betreutes Wohnen

Tel.: 0711/9976089-0

E-Mail: [Kirsten.Wolf@eva-stuttgart.de](mailto:Kirsten.Wolf@eva-stuttgart.de)

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Anfragen.

Gefördert durch die  
**Aktion**  
**MENSCH** Stiftung



### **Herausgeber**

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)  
Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie und  
Entwicklung

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Tel. / Fax: 030 83 001 270 /-275

E-Mail: [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de)

Internet: [www.beb-ev.de](http://www.beb-ev.de)

© BeB, Berlin, Mai 2021

### **Autor\*in**

Kirsten Wolf,  
Gemeindepsychiatri-  
sches Zentrum Stutt-  
gart-Möhringen (eva)

### **Redaktion**

Jörg Markowski, BeB  
Stephanie Czedik,  
IMEW